

Marion Fugléwicz-Bren
DIE PHILOSOPHEN KOMMEN

The Next Chapter

Analyse Ethik kognitiv
Nacht der Philosophie kollektiv
Der „gute“ Tod individuell Zukunft
Umwertung aller Werte? „Philosophie-Slam“
Ethicpreneurs ahead!
Freiheit interkulturell Dialog
„neues, frisches“ Denken Generation Y
Philosophie-Festivals Selbstbestimmung
neue Formate



Meinen Eltern gewidmet.

*Im Gedenken an meine Mutter,
die knapp vor Erscheinen dieses Buches ihre Augen für immer
schloss.*

Die Philosophen kommen
The Next Chapter

Essayistische Interviews

von Marion Fugléwicz-Bren

*Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders
setzen.*

Aristoteles



www.tredition.de

© 2014 Marion Fugléwicz-Bren
Erste Auflage

Umschlaggestaltung, Illustration: Alfred Schuh
Übersetzung und englischsprachige Interviews: Marion Fugléwicz-Bren
Projekt- und Produktionsassistentz, Erstlektorat: Mag. Marie-Christine Kremser, Eva Csitkovics
Endlektorat: Raphael Gall

Verlag: tredition GmbH, Hamburg
ISBN: 978-3-8495-9778-8 (e-Book)

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zur Autorin

“Die Glücklichen sind neugierig”. Friedrich Nietzsche

Marion Fugléwicz-Bren (MFB) lebt als freie Autorin, Journalistin und Communications Consultant in Wien und hat sich den Philosophen verschrieben, die sie in unzähligen Gesprächen interviewt und zu Rate gezogen hat. Zur heutigen Situation der Philosophie, zu ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Bedeutung im Lichte der derzeitigen Veränderungen unserer Welt.

Schon während des Studiums der Philosophie, Psychologie und Werbung vor über 25 Jahren begann sie als Journalistin zu arbeiten und zwar *“... an der spannenden Schnittstelle der damals neu entstehenden so genannten “Neuen Medien”, den daraus resultierenden Trends und Veränderungen in der Wirtschaft und den Cognitive Sciences. Immer hat mich die Philosophie dabei begleitet, was mir erst heute so richtig bewusst wird”*.

Fugléwicz-Bren schrieb (und schreibt) unter anderem für *Die Presse, Standard, Trend, Computervelt, Horizont, Bestseller, APA* und mehr. Als Publizistin und kurzfristige Leiterin eines PR-Lehrgangs liegen ihre Schwerpunkte in der Aufbereitung und Kommunikation komplexer Inhalte. Mehrere Publikationen (Sachbuch, Lyrik) sind bereits im Laufe ihrer Karriere entstanden. Daneben war die PR-Arbeit für Programme der Europäischen Kommission, für wissenschaftliche Konferenzen und Plattformen (Deutsch, Englisch) immer *“eineprickelnde Herausforderung”*. Auch Media-Workshops (APA, Uni Wien) folgten. Parallel dazu ist die Autorin seit Jahren mit der Arbeit in Konzernen und EU-Projekten vertraut, berät Companies, StartUps und Konferenzveranstalter wie TEDx.

Zuletzt: *Die Philosophen kommen*, 2013, Verlag tredition, *Das ZukunftsWebBuch*, Mithg. Marion Fugléwicz-Bren (2010), Verlag monochrom, *Zwischen den Zeilen*

– ein Essayband (2009). Als Pionierwerk gilt *das internet lesebuch*, Hg. Marion Fugléwicz im Buchkultur Verlag Wien 1996.

MFB: „Neue Impulse zum Themenumfeld „Ideas worth spreading“ gaben und geben mir immer wieder die Gute-Laune-Konferenzen aus dem TEDx-Umfeld, heuer etwa auch Medienarbeit und Media-Partnership Management bei der diesjährigen TEDxKlagenfurt mit dem Motto *Ethicpreneurs ahead!* – sowie weitere Konferenzen, bei denen ich stets gern mitarbeite – TEDxVienna, Enable (Lift Vienna), SmartWebVienna, Zukunftsweb, Open Government Data und jahrelange Experten-Interviews aus dem wissenschaftlichen, künstlerischen und Zukunfts-Web-Bereich“.

Philosophische News, Essays und Neues aus Marions Salon regelmäßig im Web als Blog nachzulesen unter „**Die Philosophen kommen**“ <http://die-philosophen-kommen.at/blog>

Weiteres zum Lesen und Hören gibt es im persönlichen Blog unter *marions internet lesebuch* www.marions.at/wordpress.

Interviews und Gespräche

mit 22 namhaften Experten wie Österreichs Top-Philosophen *Konrad Paul Liessmann*, *Peter Kampits* und *Gerhard Schwarz*; mit dem TEDx-Konferenzkurator *Marko Haschej*, ebenso wie mit den Veranstaltern der Philosophie-Festivals *philcologne* in Köln, *HowTheLightsGetIn* in England und der *Nacht der Philosophie* in Wien sowie mit weiteren anerkannten Kapazitäten aus dem Umfeld der Philosophie; ob aus der wissenschaftlich-akademischen Welt oder der „Angewandten Philosophie“ wie *Katharina Lacina*, *Donata Romizi* (beide Uni Wien), *Leo Hemetsberger*, *Manfred Rühl* (beide *Gesellschaft für Angewandte Philosophie - www.gap.or.at*) oder aus Medien und Wirtschaft – etwa *Heimo Hammer* (Agentur Kraftwerk und „*Ethicpreneur*“), *Barbara Coudenhove-Kalergi* und *Gabriele Faber-Wiener* (Center for Responsible Management) oder *Doris Rasshofer* (Manstein Verlag) zum Thema Wirtschaft, Verantwortung und Ethik in der Wirtschaft sowie *TEDx-Konferenz-Speakern* (um nur einige Namen zu nennen).

Inhaltsverzeichnis

Anstelle eines Vorworts

Über „Kooperations- versus Konkurrenzgene“, vernetzte Systeme und die Religion des Geldes

„Ohne ein Konzept von Freiheit und Verantwortung wären Moral und Ethik nicht denkbar“

„Sei frei von Angst und vertraue Deinem aufrechten Gang“ „Philosoph ist wer trotzdem denkt“

„Nacht der Philosophie – Philosophie der Nacht...“

„Die Philosophische Praxis als trait d’union zwischen akademischer Philosophie und Öffentlichkeit...“

„Das aktuelle Wirtschaftssystem und die Ethik würden einander auf der Straße nicht grüßen...“

„... denn Wissenschaft und Leben schließen einander weitgehend aus“

Man kann nicht nicht philosophieren

„Kinder erkennen Handlungsbedarf“ „Zeitgeist ist begrenzt – Ideologien verändern Zeitalter“

„Interkulturelle Philosophie – ist Ethik eine Frage der (Inter-)Kultur?“

„We are simply trying to understand what it means to be alive.“

„Rethinking, redoing, „reverse Engineering“: Die Philosophie muss sich öffnen...“

„Sich mit Werten auseinanderzusetzen ist eine Investition“

Cross Media – ein Schlüssel, der viele Türen öffnet Weiterentwicklung ist heute „zumeist nicht frei von medialem Einfluss“

„The Next Chapter – auch für Philosophen?“

Net on, tune in, feel good!

„Neue Welle der Aufklärung: Gesellschaft der Zukunft – welche Werte sind uns wichtig?“

Co-Creation als Gatekeeper zu mehr Ethik in der Wirtschaft? „Wir können unser Denken ändern“

Web, Macht, Ethik: Kann das Phänomen Data uns den freien Willen entreißen?

Alte und neue Inhalte – können wir das Web heute schon verstehen?

Festhalten und Loslassen im Kontext des Digitalen

„Selbstverständlich? Kein Wort für Philosophen“

„Ich wünsche mir viele Vorbilder. Philosophen haben das Zeug dazu“ 194

Philcologne – Festival der Fragen in Köln

Links

Die Reihenfolge der Interviews spiegelt keine Wertung wider.

Anstelle eines Vorworts

Unsere Welt braucht dringend Veränderung – und das in unzähligen Bereichen. Die große Frage ist das Wie. Wer wäre berufener, Fragen des „Wie“ zu beantworten, als Menschen, die das Nachdenken zu ihrem Beruf gemacht haben? Aber nachdenken allein ist freilich zu wenig. Umsetzung tut Not. Dazu bedarf es differenzierter und fächerübergreifender Expertisen. Vielleicht aber auch etwas Sinn für das Künstlerische, eine gute Portion Kreativität und letztendlich Mut zum Zusammenspiel von Hirn und Herz.

Die Sehnsucht, Philosophie, Wissenschaft und alle Künste im Humboldt'schen Sinne zusammenzudenken muss mich wohl schon als Kind gepackt haben – als ich etwa versucht habe, Sinnsprüche und Gedichte zu *riechen*, zu *singen* oder in Bilderwelten einzubetten... Für mich persönlich hat Philosophie also keinerlei Aktualitätsbezug, weil sie immer in meinem Leben war, ist und bleiben wird. Durch meine beruflichen Tätigkeiten als Publizistin und PR-Managerin – ob im Auftrag diverser Medien- und Wirtschaftsunternehmen oder freiberuflich – hat sich meine Einstellung zur Philosophie selbst nicht verändert; wohl aber hat sich mein Blick auf ihre Rezeption durch die Gesellschaft geschärft. Auch mein Bedürfnis nach mehr Ethik wuchs im Laufe der Jahre an, was von manchen Zeitgenossen als infantiler Illusionismus angesehen wird. Dass es gar nicht wenige Anhänger diverser „romantischer Bewegungen“ gibt, die einen satirischen Kontrast zu den Sünden und Exzessen der „zivilisierten Gesellschaft“ bilden, ließ mich immer wieder gern schmunzeln, dürfte mich aber nicht maßgeblich beeinflusst haben. Viel mehr Anreiz entstand – abgesehen von der elterlichen Prägung – auch aus mancher persönlicher Erfahrung, dass ein gerüttelt Maß an Ethik im Leben nicht nur anderen, sondern auch einem selbst gut tun kann.

Warum dieses Buch?

Philosophie ist gefragt. Festivals, Nächte der Philosophie in ganz Europa beweisen es. Im Juni fand auch in Wien die zweite *Nacht der Philosophie* statt – mit 17 Philosophinnen und Philosophen, die in diversen Wiener Kaffeehäusern lasen und referierten; einige Interviews dazu lesen Sie in diesem Buch.

Wie denken zeitgenössische Philosophen? Welchen Praxisbezug, welche Möglichkeiten hat Philosophie heute, im Zeitalter digitaler Medien? In einer Welt, in der alles im Umbruch ist? Sind Werte Luxus? Was ist *gutes Leben*? Braucht die Philosophie neue Formate – wie Festivals, Themennächte und poetische *Philosophie-Slams*? Wie öffentlichkeitswirksam soll, darf und kann Philosophie sein? Wie viel Ethik verträgt die Wirtschaft? Ist die oftmals propagierte neue Haltung der „*Generation Y*“, die angeblich einhellig Glück gegen Geld eintauschen möchte, tatsächlich neu? „Es gibt eine Reihe von Themen, die uns jeden Tag existenziell angehen und mit denen wir auch ganz konkret umgehen müssen“, so etwa der Philosoph Wolfgang Eilenberger. Der Chefredakteur des *Philosophie-Magazins* gestaltet auch das Festival *philcologne* mit: Wir sind in einer Phase des Übergangs, meint er, „der in der Tat manchmal schwierig, aber oft auch sehr erhellend ist, zwischen Theorie und Praxis oder zwischen zwei Menschen“. „Der Dialog ist es, der vom Denken und Reden erst zum Handeln führt“, erklärt Eilenberger.

Und wer sagt eigentlich, was ethisch ist? „Ob Ökonomen, Philosophen oder Trainer – alle sind in Wertediskussionen involviert“, meint etwa der Philosoph Leo Hemetsberger. Und: „Moralische Normen brauchen die Menschen immer dann, wenn die von der Natur vorgesehenen Verhaltensweisen nicht mehr brauchbar sind“, erläutert Gerhard Schwarz, seines Zeichens Philosophieprofessor, Autor und Konfliktmanager. Und Konrad Paul Liessmann, den in Österreich fast jeder kennt, weiß: „Ohne ein Konzept von Freiheit und Verantwortung wären Moral und Ethik nicht denkbar“. „Philosoph ist, wer trotzdem denkt“, gibt Peter Kampits zu verstehen, der jahrzehntelang an der Philosophischen Fakultät in Wien lehrte, sich für ein würdevolles Sterben einsetzt und ab November 2014 den neuen Universitätslehrgang in Krems leitet: „*Angewandte Ethik im Gesundheitswesen*“.

Über die *Philosophie der Nacht* unterhielt ich mich mit dem Praktischen Philosophen Manfred Rühl und über die *Angewandte Philosophie* erzählten mir aus verschiedenen Blickwinkeln gleich mehrere Protagonisten und Lehrende eines neuen Philosophischen Universitätslehrgangs, den es ab Herbst 2014 erstmals in dieser Art an einer deutschsprachigen Universität geben wird, nämlich in Wien: Titel: „*Philosophische Praxis*“.

Die Philosophie öffnet sich zusehends und findet den Weg aus den Elfenbeintürmen auf den Marktplatz, wo sie in der Antike entstanden ist. Die Menschen wollen *es* wissen, denn die Fragen betreffen uns alle. Die ewigen Sinnfragen ebenso wie die neuen Aspekte und Zugänge, die sich täglich auftun – sei es bei populärwissenschaftlichen Festivals, in zahllosen Gesprächen – oder in diesem Buch.

Warum „*The Next Chapter*“? Wir gehen einen Schritt weiter. In Anlehnung an Band eins „*Die Philosophen kommen*“ kommen auch hier in essayistischen Interviews Denker, Intellektuelle und Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Medien zu Wort, die mit ihren jeweiligen interdisziplinären Ansätzen oder Festivalprogrammen dazu beitragen, dass philosophische Denkansätze und Lebensentwürfe einen größeren Stellenwert in unserer Gesellschaft erlangen.

Philosophie und Medien

Die *Nachricht* nimmt die gleiche marktbeherrschende Stellung in der modernen Gesellschaft ein, die einst die Religion innehatte, behauptet der Philosoph Alain de Botton und brachte im März ein Buch heraus: „*The News – A User’s Manual*“. Der Bestsellerautor stellt darin nicht nur die Behauptung auf, die Nachrichten seien überall, er meint gar, ohne die Nachrichten gäbe es die Welt nicht. De Botton stellt auch die überaus wichtige – und auch für mich immer wieder existentielle – Frage, warum wir nicht damit aufhören können, immer wieder News, Mails und alle möglichen anderen Arten von Informationen abzurufen – auf Smartphones, am Web, im Fernsehen und überall sonst – und er fragt weiter, was diese Tatsache mit unserer Seele macht.

Einerseits waren mir philosophische Themen immer nahe und ein Anliegen. Andererseits hat mich mein Beruf auch sensibel gemacht für „aktuelle und spannende Themen“, die „ziehen“. Das trifft sich gut, trägt aber auch den gefährlichen Keim in sich, zu sehr an der Oberfläche der Dinge zu bleiben, was freilich gänzlich unphilosophisch ist. Dass mir gerade die geschätzte Philosophin Katharina Lacina, die auch in diesem Buch mit einem Interview vertreten ist, attestiert hat, mit meinem Vorgänger-Buch nicht modisch zu sein, erfreute mich daher besonders: „... *“Die Philosophen kommen“* ist ein kluges Buch geworden, weil es einen kritischen, aufklärerischen Ductus hat...

Es ging der Autorin nicht einfach darum, möglichst prominente Philosophietreibende abzufragen, sondern im Dialog jene Fragen zu besprechen, die zwar aktuell, aber nicht unbedingt modisch sind und dabei mit einem feinen Hämmerchen die Gesellschaft auf hohle Töne abzuklopfen”.

Die meisten Menschen sind zu beschäftigt, um sich mit Philosophie zu beschäftigen. Was das Wesen des Menschen oder der heutigen Realität ist, wie Gesellschaften organisiert sein sollen, worin der Sinn des Lebens besteht und mehr, das beschäftigt Menschen heutzutage aber scheinbar immer öfter. Das spiegelt sich nicht zuletzt auch in diversen Medien, auf Konferenzen und Festivals wider.

Philosophen haben seit jeher gern provokante und unangenehme Fragen gestellt. Das haben sie mit Publizisten gemeinsam – ich denke dabei freilich nicht an Boulevard-, sondern an seriöse Qualitätsjournalisten. Das Erfrischende unserer Zeit besteht für mich darin, dass die „Elfenbeintürme“ der Wissenschaft nicht eingerissen werden, sondern die Praktiker gelassen daneben wirken und sich Academia, Forschung und Praxis gegenseitig befruchten. Daraus entstehen gemeinsame Räume, Projekte und Produkte – das gilt gleichermaßen für die Philosophie wie auch für die Medien und ihr Verhältnis zur Öffentlichkeit. Alle vereint die Neugier auf Weiter- und Neuentwicklungen in Forschung, Lehre und Allgemeinheit.

Ebenso wie in diversen philosophischen Strömungen entstehen auch im Medienbereich neue Darstellungsformen – als langjährige Publizistin

interessiert mich dabei unter anderem der philosophische Hintergrund des „journalistischen Themas an sich“, das sich heute ganz anders vermitteln lässt als früher. Konkret freilich auch der Zusammenhang zwischen Philosophie und „neuen“ Medien; da ich glaube, dass sich mit der Veränderung unserer (medialen) Lebenswelt auch die Darstellbarkeit philosophischer Inhalte verändert. Wie könnte eine Philosophie der Zukunft – vor diesem Hintergrund – aussehen? Was wird wichtig und notwendig sein, um den Menschen die Philosophie näherzubringen? Nicht als trockenes Studienfach, sondern als spannende Disziplin? Auch dazu liest man hier einige interessante Meinungen – von Philosophen, Medienmachern und einschlägigen Experten.

„Ideas worth spreading“ und „Ethicpreneurs ahead!“

„Wir befinden uns wie 1914 in einer zunehmend gefährlichen, multipolaren Welt, gekennzeichnet durch regionale Krisen, in denen zum Teil Großmachtinteressen verstrickt sind“ – das sagte der Historiker Christopher Clark in seiner Rede zur diesjährigen Eröffnung der Salzburger Festspiele. Haben die Menschen nichts dazu gelernt? Und – kann Philosophie hier vielleicht im weitesten Sinne verändernd wirken? Vielmehr neue Denkweisen, Ideologien oder Analysen? Neugier ist jedenfalls der beste Weg, um zu lernen. Und: „...Vorbilder wecken Neugier. Daher wünsche ich mir viele Vorbilder – und Philosophen haben das Zeug dazu“, sagt etwa DDipl. Cornelia M. Scala-Hausmann in unserem Interview. Sie ist im Team des Instituts für Zukunftskompetenzen in Kärnten und arbeitet dort an diversen Veranstaltungen zu diesem Thema mit.

Philosophische Initiativen sprießen gerade heute wohl aus vielerlei Gründen aus den unterschiedlichsten Böden – Festivals wie die *philcologne*, *Philosophie-* und *Science Slams*, verschiedene Schulen und Initiativen wie etwa die *Modern Life School* von Alain De Botton und mehr. Braucht die Philosophie diese neuen Darstellungsformen?

Nun, in diesem Band habe ich – wenngleich nicht aus Gründen des Modischen, sondern vielmehr aus Gründen der Aktualität – auch das oft

medial zitierte „*neue Denken*“ thematisiert, das man erquicklicherweise auch unter vielen jungen, aufgeschlossenen Denkern und Unternehmern entdecken kann. In solchen – meist poststudentischen, kreativen und webaffinen – Umgebungen habe ich mich immer gern umgetrieben und umgehört. Stichwort „*Ideas worth spreading*“ der kalifornischen Gute-Nachrichten-Konferenzen TED (*Technology, Entertainment, Design*). Heuer will man, nach 30 Jahren Erfahrungen aus dieser Veranstaltungsreihe, ein neues Kapitel aufschlagen, *The Next Chapter*. International bekannt wurde TED vor allem wegen der Reden oft prominenter Persönlichkeiten, die im Anschluss an die Konferenz auf der TED-Internetseite kostenlos verfügbar sind. Hier kommen, so der TEDxKlagenfurt-Kurator, nicht nur die smartesten und kreativsten, sondern auch „...die freundlichsten Menschen unseres Planeten“ zusammen. Slogan der heurigen Veranstaltung: *Ethicpreneurs ahead!* Ein Thema, das mich freilich nicht kalt lassen kann. Das Interview in diesem Buch erzählt mehr darüber.

TEDx, aber auch philosophische Festivals wie die oben genannten oder auch „*How The Light Gets In*“ in England erfreuen Herz und Seele und schärfen den Geist: „To be here is like spending a day with good friends“. Auch zur *philcologne* und der angeblich weltgrößten philosophischen Konferenz in England habe ich hier einige fesselnde Meinungen gesammelt.

„*Wo gehen wir hin? Immer nach Hause.*“ *Novalis*

Philosophie *und* oder *in* Zukunft

Die Wissenschaft, mit der wir uns im weiteren Zusammenhang rund um den Themenbereich *Zukunft* oder *Zukunftsforschung* auseinandersetzen, besteht aus vielen Teildisziplinen – Evolutionsbiologie, Revolutionstheorie, Systemtheorie, Netzwerktheorie – spannende Entwicklungen übrigens entlang des Internets. Aber wo und wie entsteht die Zukunft? Es gibt dazu eine Menge Theorien: Sei es, die Zukunft entstehe in einer Art Schleife, also nicht geradlinig. Abgesehen davon, dass das nicht - Lineare nicht vorhersehbar ist, könnte man radikaler

sagen, dass die Zukunft uns eigentlich umgibt. Oder sitzt sie vielmehr in der Mitte einer Spirale? Zukunftsforscher wie etwa Matthias Horx beschäftigen sich seit Jahrzehnten mit dem Morgen. Das Thema hat Menschen naturgemäß schon immer interessiert. Sicher ist dabei wohl nur, dass wir über die Zukunft nichts aussagen können, da sie ungewiss ist. Aber vielleicht hilft es auch hier, wie in jeglichem Zeitalter, mehr und intensiver *nachzudenken*. Auch zur Zukunft stellte ich so manche Frage und erhielt einige Antworten von Experten. Könnte es vielleicht hilfreich sein, etwas „experimenteller“ zu denken als wir das heute tun? Also anstelle von Utopien und Erlöserphantasien eher auf technische Machbarkeit zu fokussieren? Oder wäre das auch nicht mehr als eine bloße Utopie? Wenn es etwa möglich wäre, die Menschheit in irgendeiner Form unsterblich zu machen – die technischen Möglichkeiten dafür könnten möglicherweise in hunderttausend Jahren sogar existieren, wäre es dann vorstellbar, dass die Menschen gleichzeitig die Entscheidung dagegen treffen? Denn Unsterblichkeit hieße wohl ein Ende der Evolution. Oder nicht? Philosophische Gedanken, Schlussfolgerungen und Abhandlungen dazu sind endlos.

Eine Sache kann man hingegen – wenngleich nicht festhalten, so doch wenigstens genießen: Die Schönheit eines Augenblicks. Vielleicht sogar beim Lesen dieses Buches.

Marion Fugléwicz-Bren, August 2014

Dank.

Mein herzlicher Dank gebührt allen Philosophen und Experten, die sich – oft sogar mehrfach – meinen vielen Fragen gestellt haben. Unternehmerseitig gebührt mein tiefer Dank besonders Mag. Heimo Hammer, einem der kaum auffindbaren Menschen aus der Wirtschaftswelt, die das Thema Ethik ernst nehmen (ich habe um die 150 so genannte „CSR-Akteure“ angesprochen oder angeschrieben, die sich *Corporate Social Responsibility* als bloßes Lippenbekenntnis an die Fahnen heften); ebenso danke ich dem TEDx-Team, ganz besonders dem Kulturwissenschaftler Raphael Gall, der sich spontan für

ein Endlektorat bereiterklärte. Von inhaltlicher Seite danke ich meinen Eltern für meine philosophische und ethische Prägung sowie einigen meiner Uni-Professoren (zwei sind im Buch vertreten); leider nicht mehr vertreten – außer in meinen Gedanken – ist hier der Philosoph Dr. Kurt Rudolf Fischer, der in diesem Jahr in den USA verstarb und an dessen Seminarinhalte ich mich bis heute immer wieder gern erinnere. Mein innigster Dank gilt meinem Ehemann, der immer mein bester Freund, Berater und persönlicher „Feuerwehrmann“ in allen Belangen ist. Herzliches Dankeschön an meinen Freund und Grafiker Alfred Schuh für das liebevoll gestaltete Cover. Und natürlich Dank an meine beiden Praktikantinnen, Mag. Marie-Christine Kremser und Eva Csitkovics, die mir während der ganzen Buchproduktion immer hilfreich zur Seite standen.

Kleine Beiträge zu aktuellen philosophischen Themen wie auch zukünftig Geplantes, lässt sich regelmäßig am Blog zu diesem Buch, das à la longue zu einer Reihe anwachsen soll, nachverfolgen – unter die-philosophen-kommen.at/blog.